

Zitat Schulleiter Direktor Jörgen Kühl:
Der Schulbau und seine Möglichkeiten für das flexible und persönliche Lernen spielen eine wichtige Rolle dafür, die Schüler besser zu motivieren, so das sie bessere Leistungen erzielen als zu erwarten sei, und gerne mehr Zeit in der Schule verbringen. Die Architektur bringt eine besondere, positive und sogar fröhliche Stimmung in den täglichen Nutzern hervor, und dies wiederum beeinflusst Mitarbeiter und Schuler zugleich.

Die offene Unterrichtsstruktur ist als „Stadt“ gedacht, wobei die ganze Schule das Unterrichtsmilieu für sowohl individueller Arbeit und Gruppenarbeit als auch Arbeit in der Klasse bildet. Die Fachunterrichtsräume und normalen Klassenräume sind in einer dreistöckigen U-Form angeordnet, die die Aula und Sporthalle umschließt. Diese vereinigende Form stärkt die Idee des Zusammenseins und Lernens.

Geschaffen für moderne, demokratische Pädagogik

Die A. P. Møller Schule ist für eine Mischung zweier Unterrichtsprinzipien geschaffen worden: Der dänische reformierte gymnasiale Unterricht (der im Prinzip ohne die Verwendung von Klassenzimmern stattfinden kann) und die deutsche Unterrichtsstruktur, wo dies nachwievor Voraussetzung ist. Ferner handelt es sich um eine Gemeinschaftsschule (ab der 7. Jahrgangsstufe) mit gymnasialer Oberstufe. Deshalb finden sich mehr feste Unterrichtsräume, und die Disposition zielt auf Durchschaubarkeit und Transparenz ab, so dass Klassenzimmer und Gänge die beiden großen inneren Räumlichkeiten tangieren in der Form offener Balkone und Brücken tangieren, ohne traditionell geschlossene Korridore. Die ganze Schule bildet ein Unterrichtsmilieu für Einzelarbeit, Gruppenarbeit und Plenum. Die innere Offenheit und Organisation der Schule verkörpert eine moderne, demokratische Pädagogik in einem abwechslungsreichen Unterrichtsmilieu.



Mehr als 600 Schüler und Lehrer haben ihren täglichen Gang durch die Aula von und zu den Unterrichtsräumen. Die Hauptstraße der „Stadt“ ist der breite, durchgehende Treppenverlauf, der die drei Etagen mit den Straßen auf den Balkonen verbindet und der Puls der Aula ist. Der Aufbau kleinerer Räume in dem großen Raum beinhaltet Gemeinschaftsfunktionen wie Lehrerlounge und IT-Unterrichtsräume. Die Boxen schaffen weitere Raumerlebnisse, Übergänge und Passagen.

Die Lernbereiche in den Klassen und in der Aula werden individuell, in Paaren oder in Gruppen genutzt. Die Laptops geben den Schülern Wahlmöglichkeiten, so dass sie dort arbeiten können, wo die besten Rahmen für die gestellte Aufgabe gegeben sind.

FAKTEN:

- Bauherr**
The A. P. Møller and Chastine Mc-Kinney Møller Foundation
- Bauleitung**
Maersk Construction (project and construction management)
- Ingenieur**
Rambøll A/S
- Architekt**
Arkitektfirmaet C. F. Møller
- Landschaftsarchitekt**
Kessler & Krämer Landschaftsarchitekten
- Künstler**
Olafur Eliasson
- Adresse**
Schlesvig, Germany
- Umfang**
15000 m²
- Jahr**
2006-2008
- Wettbewerbsjahr**
2006

Die beiden großen, breiten Aufenthaltstreppe sind ein dynamisches Element in der Aula, aber sie bieten auch physische Ansatzpunkte, wo man sitzen und lesen kann, zum Gespräche führen oder sehen und gesehen werden. Die Aussicht von der Treppe auf den Puls der „Stadt“ ist zugleich gut und mit ständig wechselnden Erlebnissen - hier findet sich auch Raum für Einzelleistungen.

Das Wissenszentrum ist strategisch platziert als zentrale Funktion – ein Marktplatz für Lernen für jedermann. Die Leseplätze verteilen sich auf allen Ebenen in kleineren oder größeren Nischen oder in der Schülerlounge mit Aussicht und Kontakt zur Umwelt.

Durch die Ansprüche an flexible Nutzbarkeit aller Flächen, und besondere Wünsche wie die Möglichkeit Aula, Sporthalle und Festsaal auch für z.B. klassische Konzerte verwenden zu können, ist überall der Akustik besondere Sorgfalt gegeben. Für den Schulbau sind mehrere Deckensysteme speziell entworfen worden.

